

# Stille Nacht: Von Salzburg über Tirol in alle Welt

Vor 200 Jahren erklang erstmals das bekannteste Weihnachtslied.

Von Martin Reiter

In über dreihundert Sprachen bzw. Dialekten singen heute Menschen rund um den Erdball das bekannteste Weihnachtslied der Welt. Joseph Mohr und Franz Gruber haben es im Jahr 1818 noch schnell „zusammengebastelt“, da die Kirchenorgel unspielbar war, aber die Christmette trotzdem feierlich abgehalten werden sollte. Die Kirche, in der das Lied erstmals erklang, steht nicht mehr, aber das Lied lebt heute mehr denn je. Dass das Lied zu dieser Bedeutung gelangte, haben Gruber und Mohr einigen Zillertalern zu verdanken. Allen voran dem Orgelbauer Carl Mauracher, der das Lied nach Tirol brachte und den Zillertaler Sängergesellschaften Rainer und Strasser, die es dann in alle Welt brachten, die Rainer-Sänger sogar bis nach Amerika.

Joseph Mohr hatte schon 1816 als Hilfspriester in Mariapfarr im Lungau den Text von „Stil-

le Nacht!“ in Form eines Gedichtes verfasst. Die Entstehung von „Stille Nacht!“ fällt in eine sehr schwere Zeit. Die Napoleonischen Kriege waren zu Ende gegangen und Europa hatte auf dem Wiener Kongress eine Neuordnung erfahren. Im Zuge dieser Ereignisse erfuhr das geistliche Fürstentum Salzburg, das seine Selbstständigkeit verloren hatte, seine Säkularisierung. Ein Teil Salzburgs kam 1816 zu Bayern und der größere Teil zu Österreich. Der Uraufführungsort von „Stille Nacht“, Oberndorf bei Salzburg, wurde von seinem Stadtzentrum in Laufen getrennt (heute Bayern), da die Salzach zur Staatsgrenze wurde. Der Fluss bildete durch den Salztransport über Jahrhunderte die Grundlage für den Wohlstand in Laufen/Oberndorf. Schifffahrt, Schiffer, Schiffbauer und damit der ganze Ort gingen unsicheren Zeiten entgegen. In dieser Phase kam Mohr nach Oberndorf und blieb dort zwischen 1817



*In Mariapfarr (Salzburg) brachte Joseph Mohr schon 1816 den Text „Stille Nacht, Heilige Nacht“ zu Papier.*



*Zu Weihnachten 1818 komponierte der Lehrer Franz Xaver Gruber in Arnsdorf die Melodie zu „Stille Nacht“.*

und 1819. Sein voriger Dienort Mariapfarr (1815-1817) hatte unter dem Abzug der bayerischen Besatzungstruppen zu leiden gehabt. Gerade aus diesen Zeitumständen heraus bekommt der Text der vierten Strophe von „Stille Nacht!“ besondere Bedeutung. Diese drückt große Friedenssehnsucht aus.

Zwei Jahre nach der Entstehung des Textes komponierte der Lehrer Franz Xaver Gruber vor Weihnachten 1818 die zugehörige Melodie im Schulhaus von Arnsdorf (Gemeinde Lamprechtshausen). „Es war am 24. Dezember des Jahres 1818, als der damalige Hilfspriester Herr Josef Mohr bei der neu errichteten Pfarre St. Nicola in Oberndorf dem Organistendienst vertretenden Franz Gruber (damals zugleich auch Schullehrer in Arnsdorf) ein Gedicht mit dem Ansuchen überreichte, eine hierauf passende Melodie für zwei Solostimmen sammt Chor und für eine Gitarre-Begleitung schreiben zu wollen.“ So beschrieb Franz Xaver

Gruber am 30. Dezember 1854 in der „Authentischen Veranlassung“ die Entstehungsgeschichte des Weihnachtsliedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“. Gruber überreichte noch am 24. Dezember 1818 dem musikkundigen Mohr seine Komposition. Da diesem das Lied gefiel, wurde es im Rahmen der Christmette gesungen. Mohr sang Tenor und übernahm die Begleitung mit der Gitarre, Gruber sang Bass. Das Lied fand bei der Oberndorfer Bevölkerung (hauptsächlich Salzachschiffer und Schiffbauer) „allgemeinen Beifall“.

Über die Motive, die zur Entstehung des Liedes führten, ranken sich viele Legenden und romantische Geschichten, die die Entstehungsgeschichte mit anekdotischen Einzelheiten ausschmücken. Eine Vermutung lautet, dass das alte Positiv der Kirche nicht spielbar gewesen sei und Mohr und Gruber deshalb ein Lied mit Gitarrebegleitung schufen.

Als dann 1819 der bekannte Zillertaler Orgelbauer Karl Mauracher aus Kapfing bei



*In der St. Nikolauskirche in Oberndorf (rechts im Bild) erklang am 24. Dezember 1818 erstmals „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Die Kirche der Erstaufführung wurde zwischen 1906 und 1913 abgetragen.*

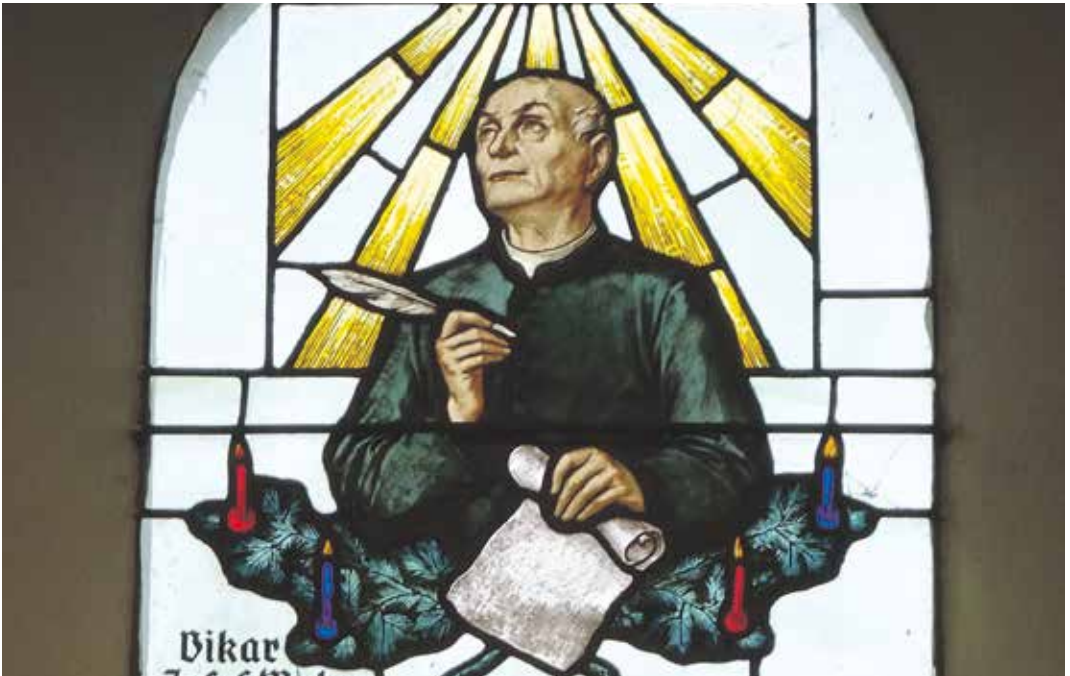
Fügen die Orgel in Arnsdorf bzw. Oberndorf reparierte, sang man ihm wohl das neue Weihnachtslied vor. Mauracher wäre kein sangesfreudiger Zillertaler gewesen, hätte er nicht sofort Text und Melodie des Liedes aufgeschrieben. So brachte er das Weihnachtslied als erster vom Entstehungsort hinüber ins tirolische Zillertal. Die Familie Mauracher in Kapfing war seit zirka 1720 im Orgelbau tätig, betrieb nebenbei auch das Tischlerhandwerk und eine kleine Landwirtschaft. Karl wurde dort am 24. Oktober 1789 als Sohn des Orgelbauers Andreas Mauracher und der Elisabeth, geborene Holzmeister von Zell, geboren.

Karl Mauracher erbaute 1829 das sogenannte Orgelerhaus in Kapfing, ein gemauertes Haus (2015 abgerissen), auf dem Firstbalken die Initialen K M 1829, mit einer schön getäfelten Stube und einem grünen Biedermeierkachelofen. Er soll an die fünfzig Orgeln gebaut oder renoviert haben. Sein hübsches Grabmal an der Friedhofsmauer der Pfarrkirche Fügen ist aus weißem Marmor, zeigt oben im Halbbogen eine Lyra und darunter die Inschrift: „Hier liegt begraben der ehrengedachte Karl Mauracher von Fügen. Hochverdienter Künstler im Orgelbau nach längerer Krankheit, versehen mit

allen heiligen Sterbesakramenten, entschlief er am 24. May 1844 im 55. Jahre seines Alters sanft in die bessere Welth hinüber. Während



*Die „Stille Nacht Kapelle“ steht anstelle der alten Kirche.*



*Der Texter des Liedes, Vikar Joseph Mohr, in der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf.*

hier im Thränenthale so manche Orgel seiner Meisterhand Gottes Lob ertönt, stimmt er dort oben in die Lobgesänge der Engel, denn er war auch ein edler und tugendhafter Mann.

– Er ruhe in Frieden.“ Die Familie Mauracher verlegte später die Orgelwerkstätte nach Salzburg. Karl Mauracher aber lebt im Gedenken der Zillertaler nicht so sehr als Orgelbauer,



*Der Komponist des Liedes, Lehrer Franz Xaver Gruber, in der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf.*

sondern viel mehr als Überbringer des Liedes „Stille Nacht“, dessen Schönheit er als erster erkannte, weiter. Mit der Datierung 22. Juli 1819 fand sich das Lied – mit sieben (!) Strophen – im heute verschollenen Kirchenliederbuch des Blasius Wimmer (Organist und Lehrer in Waidring in Tirol). Dort lautet die erste Zeile der Strophen jedoch „Heiliger Tag! Stille Nacht!“. Außerdem hat Wimmer eine 7. Strophe mit dem Dreikönigsthema dazu gedichtet. Sie lautet wie folgt:

*Heiliger Tag! Stille Nacht!  
 Kön'gen auch kundgemacht  
 Durch denselben glänzenden Stern,  
 Tönt es laut durch Nähe und Fern;:  
 /:Jesus, der Retter ist da!:/*

Ob Wimmer das Lied von Mauracher bekam, der auch in Waidring immer wieder an der dortigen Orgel werkelte, oder mit Gruber in Verbindung stand, der den gleichen Beruf wie er ausübte, ist heute nicht mehr bekannt.

Wie und wann genau das Lied ins Zillertal kam, ist nicht restlos geklärt. In Fügen im Zillertal ist es tradierte Überlieferung, dass die Geschwister Rainer, bekannt als „Ur-Rainer“ „Stille Nacht!“ in der Fügener Kirche bereits in der Christnacht 1819 sangen. Im Zillertal begann damals gerade die große Zeit der



**Orgelbauer Karl Mauracher brachte das Lied nach Tirol.**

Nationalsänger. Die Zillertaler, die bisher als Händler mit Handschuhen und Ölen kreuz und quer durch die deutschen und europäischen Länder gezogen waren, wurden zu Boten des Tiroler Liedes und überall ihrer schönen Stimmen wegen gefeiert. Neben den Geschwistern Rainer teilte Karl Mauracher das Lied auch den Geschwistern der Sän-



**Das „Orgelerhaus“ in Fügen/Kapfing wurde inzwischen abgerissen. In der Nähe erinnert ein Denkmal an Mauracher.**



Die Grabtafel von Karl Mauracher an der Friedhofsmauer neben der Pfarrkirche in Fügen.

gerfamilie Strasser aus Laimach (Gemeinde Hippach) mit. Als im Herbst bzw. Winter 1822 Kaiser Franz I. von Österreich und Zar Alexan-

der I. von Russland im alten Fügener Schloss als Gäste des Kammerherrn Graf Ludwig von Dönhoff weilten, sangen die Rainer angeblich auch das Weihnachtslied vor den Majestäten. Sie hatten sich wegen Angst und Lampenfieber hinter einem Vorhang aufgestellt, aber der Zar war von ihrem Gesang so begeistert, dass er sie hervorholte und zu einem Besuch nach Sankt Petersburg einlud. Den Zar († 1825) sahen die Rainer nicht mehr, aber nach Russland kamen sie trotzdem, und es dürften auch sie gewesen sein, die das neue Weihnachtslied dorthin brachten. Zwar konnte der Großteil der St. Petersburger den deutschen Text nicht verstehen, aber da fand man alsbald einen „Dolmetscher“, der es in die „Heimatsprache“ übersetzte.

Um 1830 veröffentlichte der Buchdrucker Joseph Greis vom Grünmarkt in Steyr wahrscheinlich als erster den Text des Weihnachtsliedes in dem Liederheftchen „Vier schöne neue Weihnachts-Lieder“.

In deutschen Landen wurde das „neue“ Weihnachtslied ebenfalls verbreitet. Jedoch dürfte dies dort mehr von den Geschwistern Strasser als von den Rainern vorgetragen worden sein. Vermutlich bereits 1831 sangen die Geschwister Strasser aus dem Zillertal „Stille Nacht“ am Leipziger Weihnachtsmarkt, wo sie



Mauracher-Denkmal im Fügener Ortsteil Kapfing.

als Händler ihre Waren anpriesen. Belegt ist die Aufführung des Liedes durch die Familie Strasser aber dann für das Jahr 1832 in Leipzig. Das „Leipziger Tagblatt“ schrieb dazu: „Das Concert der Geschwister Strasser, am 15. December 1832 ... Auch hatten die Sänger dem in diesem Blatte ausgesprochenen Wunsche, das schöne Weihnachtslied: ‚Stille Nacht, heilige Nacht‘ vorzutragen, freundlich entsprochen.“ Der im Tagblatt schon vor dem Konzert ausgesprochene Wunsch zur Aufführung des Liedes deutet auf seine Bekanntheit in Leipzig hin – vielleicht von einer Darbietung aus dem Vorjahr. Der Aufführung in Leipzig folgte der Erstdruck, der vermutlich 1833 durch den Verlag A. R. Friese (Dresden und Leipzig) geschah. In einem Notenheft mit dem Titel „Vier ächte Tyroler Lieder“ findet sich „Stille Nacht!“ – allerdings ohne die Namen seiner Schöpfer und erheblich verändert!

Von den Rainer-Sängern wurde das Lied aber sicherlich nach England gebracht. Auch dort wurde es schon bald in die Landessprache übersetzt, was sich die „zweite“ Rainer-Partie unter Ludwig Rainer 1839 zunutze machte,



*Mettingang im Zillertal, um 1818.*

als sie das Weihnachtslied am Weihnachtstag 1839 vor der in Bau befindlichen Trinity Church in New York auf amerikanischem Boden uraufführte. Die erste amerikanische Veröffentlichung stammt aus dem Jahr 1849, die erste in England aus dem Jahr 1861. Das Lied wurde aber sicherlich schon lange vorher auf Englisch gesungen. Erst 1866 erfolgte die Aufnahme des Liedes in ein „offizielles“ Salzburger Kirchenliederbuch.

1873 entdeckte auf der Wiener Weltausstellung der aus Tirol stammende Hofopernsänger Joseph Bletzacher im amerikanischen



*Die Ur-Rainer sangen angeblich bei der Christmette 1819 erstmals „Stille Nacht“ auf Tiroler Boden.*



*Schloss und Pfarrkirche Fügen im Weihnachtskleid.*



*Das Stammhaus der Familie Strasser in Laimach.*



*Die Geschwister Strasser aus Laimach (Gemeinde Hippach) brachten „Stille Nacht“ nach Deutschland.*



*Das Strasserhäusl in Laimach ist heute ein Museum.*

Pavillon die Melodie in einem dort ausgestellten Notenbuch, in dem sie als „Choral of Salzburg“ bezeichnet wurde.

1870, 1873 und 1897 wurde immer wieder die Urheberschaft des Komponisten angezweifelt. Diesmal hielt man nicht Haydn, sondern den Textdichter Mohr für den Urheber der Melodie. Nur durch die inzwischen im Stadtmuseum Hallein aufbewahrten Dokumente und Niederschriften konnten die Söhne Grubers dessen Urheberschaft beweisen.

So ist das Lied von Oberndorf über Tirol nach Deutschland und Amerika gelangt. Damals dürften auch schon die ersten Verände-





*Titelblatt „Vier ächte Tyroler Lieder“, Dresden um 1833.*



*Die Strasser sangen sogar in der Pleißenburg in Leipzig.*



*Unter dem Titel „Vier ächte Tyroler Lieder“ wurde „Stille Nacht“ erstmals mit Noten abgedruckt (Ausschnitt).*

lungen an Wort und Weise geschehen sein. Es würde zu weit führen, wollte man den Weg des Liedes genau verfolgen. Schon nach wenigen Jahren (1840) erschien es in verschiedenen gedruckten Liederbüchern; es wurde bald im evangelischen Norden Deutschlands ebenso gesungen wie im katholischen Tirol und im orthodoxen Russland. Es ist nicht nur in alle Kultursprachen der Welt, sondern auch in eine Reihe afrikanischer und amerikanischer Eingeborenen-Mundarten übersetzt worden.

Das einzige Autograph aus der Hand von Joseph Mohr wurde 1995 in Salzburg identifiziert und am 8. Dezember präsentiert. Es weist den Schriftzug „Text von Joseph Mohr

mpia Coadjutor 1816“ auf. Das Autograph entstand vor 1830, eine Untersuchung legt nahe, dass sich die Datierung „1816“ auf den Zeitpunkt der Abfassung des Textes bezieht. Das Autograph enthält weiters die Textzeile

Das letztere Lied, welches viel Schwierigkeit im Vortrag haben mag, wurde meisterhaft gesungen. Auch hatten die Sänger dem in diesem Blatte ausgesprochenen Wunsche, das schöne Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“ vorzutragen, freundlich entsprochen. Zur Verschönerung des heutigen Abends trugen noch die mitwirkenden Künstler: Dem. Grabau, Herr J. B. Groß und Herr J. N. v. Bobrowicz bei.

Das „Leipziger Tagblatt“ berichtete 1832, dass die Strasser auch „Stille Nacht“ zum Besten gaben.

**A** P O L L O S A L O O N — T H E R A I N E R F A M I L Y,  
 K N O W N A S T H E T Y R O L E S E M I N S T R E L S .  
 M A R G A R E T T A R A I N E R,  
 E L L E N A R A I N E R,  
 L E W I S R A I N E R,  
 S I M O N R A I N E R,  
 Will give two grand Concerts on Tuesday Evening, Dec. 24th,  
 and Thursday Evening, Dec. 25th. (previous to their departure  
 for the South,) at which they will sing many new Solos,  
 Quartettes, &c., and repeat those so enthusiastically encored,  
 and also sing two national American melodies, in their national  
 costume.  
 Doors open at 7 Concert to commence at 8 o'clock,  
 Tickets 50 cents, to be had at the door with programmes.  
 n27 1m\*

Am Heiligen Abend 1839 erklang durch die Zillertaler „Rainer family“ Stille Nacht erstmals in Amerika.

„Melodie von Fr. Xav. Gruber“, somit ist die Urhebererschaft der Komposition geklärt.

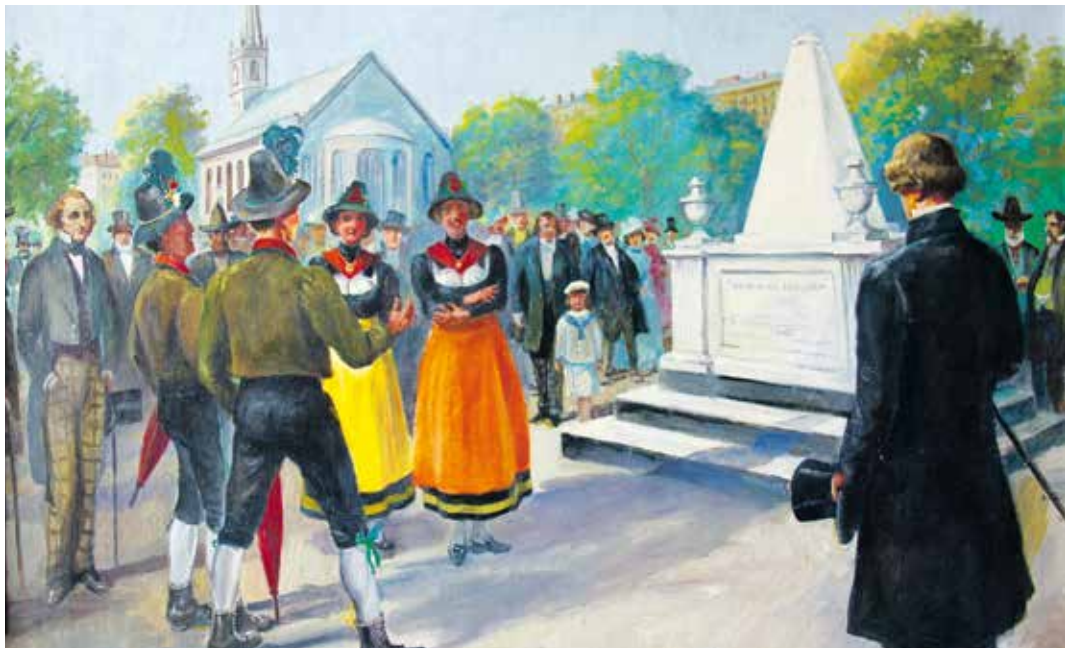
Anstelle der abgerissenen St. Nikola-Kirche in Oberndorf wurde 1937 nach zwölfjähriger Bauzeit die Stille-Nacht-Kapelle eingeweiht, die heute symbolisch für den Erstaufführungsort des Weltfriedensliedes „Stille Nacht“ steht. Als die Ur-Rainer 1819 die Christnacht in der Fügener Kirche mit dem neuen Lied verschönerten und die Strasser in Leipzig sangen, wussten sie nicht, dass sie dazu beitragen würden, das „Stille Nacht, heilige Nacht“ in die Welt zu tragen. Das Lied wurde schon nach kurzer Zeit so beliebt, dass es teilweise sogar wäh-



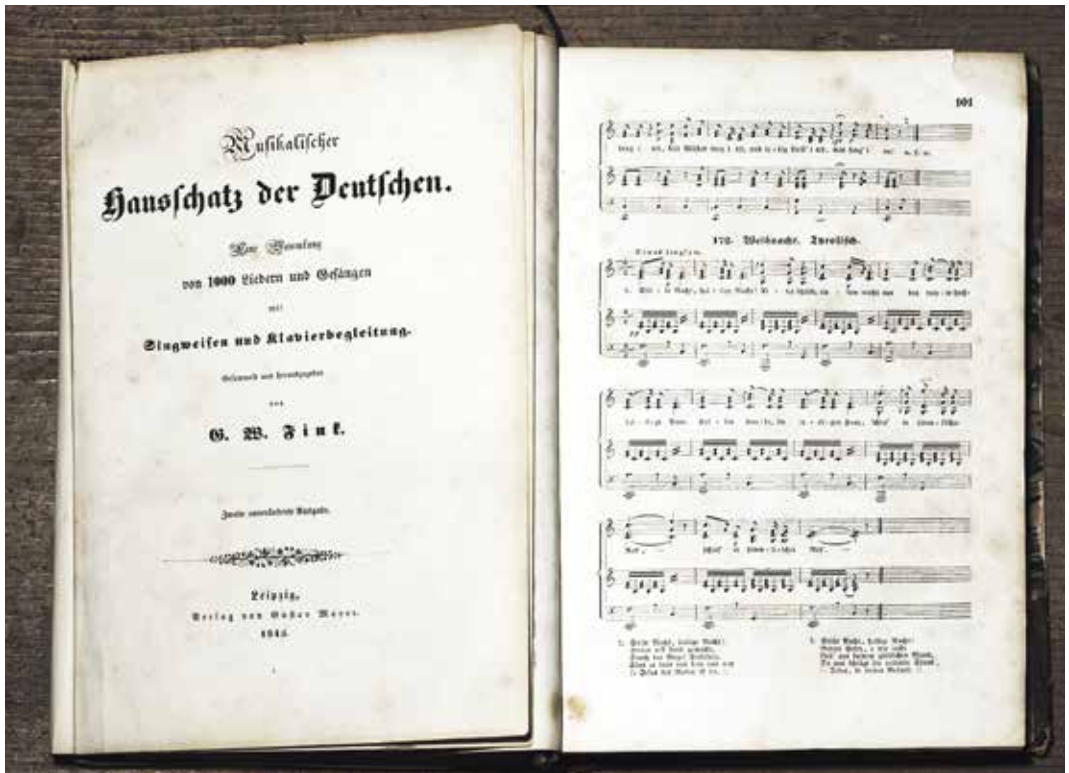
Die „Rainer family“ aus Tirol begeisterte auf einer mehrjährigen Tournee Tausende Amerikaner.

rend des Jahres gesungen wurde Die Rainer und Strasser haben damit den Grundstein zur Weltverbreitung eines österreichischen Kultur-gutes gelegt, zur Ehre Gottes und auch zum Ruhme Österreichs.

Im März 2011 hat die österreichische UNESCO-Kommission das Lied als „Stille Nacht – das Lied zur Weihnacht“ in die Liste des Immateriellen Kulturerbes Österreichs



Die „Rainer family“ singt vor dem Hamilton-Denkmal in New York am 24. Dezember 1839 „Stille Nacht“.



Lange Zeit wurde das Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ für ein Tiroler Weihnachtslied gehalten, wie hier im „Musikalischen Hausschatz der Deutschen“, der 1843 erstmals gedruckt wurde.

aufgenommen (auch als Repräsentant für die im gesamten deutschen Sprachraum typischen Weihnachtsfeiern), und auch zum internatio-

nen UNESCO-Kulturerbe (Gesamtliste) vorgeschlagen. Im Jahr 2016 erfolgte außerdem die Aufnahme ins „EU-Liederbuch“.



Erst in seiner „Authentischen Veranlassung“ von 1854 beschrieb Franz Xaver Gruber, von wem das Weihnachtslied stammt.



Die Verbreitung des heute berühmtesten Weihnachtsliedes der Welt begann erst relativ spät, dazu trugen u. a. ab etwa 1890/95 Weihnachtskarten sowie die ersten „Tonträger“ in Form von Lochplatten für Spieluhren bei. Heute wird das Lied in über 300 Sprachen und Dialekten auf allen Kontinenten gesungen.